

Informationen des RKI zu Pneumonien durch ein neuartiges Coronavirus (2019-nCoV) in Wuhan, China (Stand 25.1.2020)

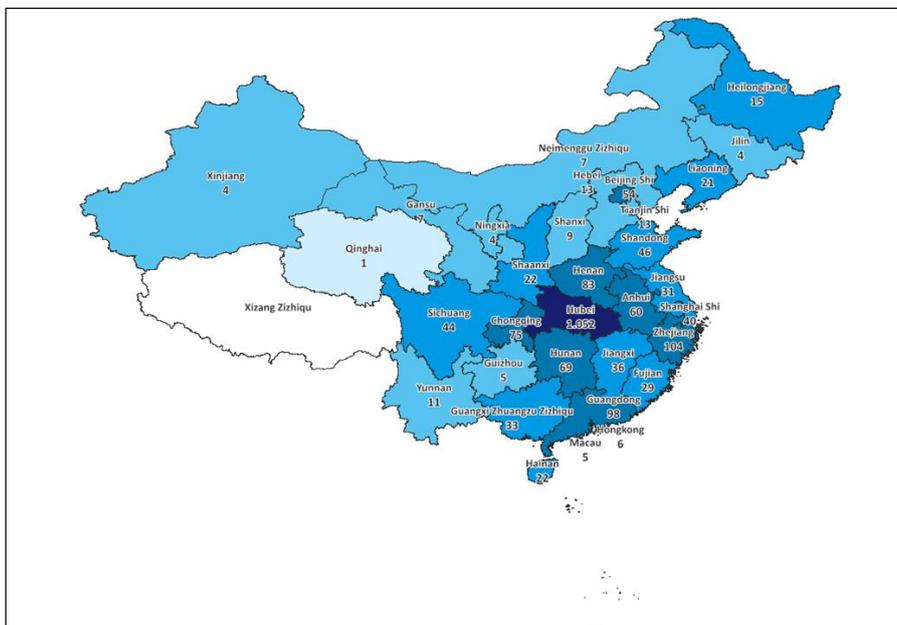
Sehr geehrte Kollegin, sehr geehrter Kollege und sehr geehrtes Praxisteam,

am 31.12.2019 wurde das WHO-Landesbüro in China über eine Häufung von Lungenentzündungen mit unklarer Ursache in Wuhan, einer Metropole mit 11 Millionen Einwohnern in der Provinz Hubei, informiert. Die chinesischen Behörden haben am 7.1.2020 ein neuartiges Coronavirus als Ursache der Erkrankung identifiziert. Das Virus gehört wie das SARS-Virus zu den beta-Coronaviren. Am 20.1.2020 bestätigten die chinesischen Behörden mehrere solcher Mensch-zu-Mensch-Übertragungen, ebenso wie etwa ein Dutzend Erkrankungsfälle bei medizinischem Personal. Außerhalb von China sind bisher einzelne Fälle aufgetreten, in Ländern mit hohem Reiseaufkommen von und nach China, die Betroffenen waren zuvor in Wuhan gewesen.

Aktuelle Situation

Fälle in China: mehr als 1.360, vorrangig Provinz Hubei, inklusive der Stadt Wuhan, davon 42 Todesfälle (40 in der Provinz Hubei)

Fälle außerhalb Chinas: 28 (5 in Thailand, 4 in Australien, jeweils 3 in Japan, Singapur, Malaysia und Frankreich, jeweils 2 in Südkorea, Vietnam und USA, 1 in Nepal)



Karte der Volksrepublik China mit eingezeichneten Fällen vom neuartigen Coronavirus (Stand 26.01.2020).

https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Risikogebiete.html

Empfehlungen und Risikoeinschätzung

Die WHO hat Falldefinitionen, Hinweise zur Diagnostik, zur Infektionsprävention und zum klinischen Management veröffentlicht. Für Deutschland hat das Robert Koch-Institut zusammen mit externen Partnern entsprechende Informationen für die Fachöffentlichkeit erstellt und auf der Seite www.rki.de/ncov veröffentlicht.

Das Auswärtige Amt hat am 23.1.2020 empfohlen, nicht notwendige Reisen nach Wuhan zu verschieben.

Das European Centre for Disease Prevention and Control (ECDC) schätzte in seinem Risk Assessment vom 22. Januar 2020 die Wahrscheinlichkeit einer Infektion für EU-Reisende in Wuhan als moderat ein. Bei Einhaltung geeigneter Verfahren zur Prävention und Bekämpfung von Infektionen, insbesondere im Gesundheitswesen, schätzt das ECDC die Wahrscheinlichkeit des Auftretens von Sekundärfällen nach Import eines Falles in die EU als sehr gering ein. Mit einem Import einzelner Fälle nach Deutschland muss gerechnet werden. Das Risiko für die Bevölkerung in Deutschland wird zurzeit als gering eingeschätzt. Diese Einschätzung kann sich aufgrund neuer Erkenntnisse kurzfristig ändern.

In Anlehnung an: <https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Ausbrueche/respiratorisch/Pneumonien-China.html>

Wann sollte der Arzt den Verdacht auf eine Erkrankung mit dem neuartigen Coronavirus bei einem Patienten stellen?

Das RKI hat eine Falldefinition und ein **Flussschema** erstellt (**s. Seite 4**), die eine Hilfestellung geben, bei welchen Patienten eine Laboruntersuchung auf das neuartige Coronavirus durchgeführt werden sollte. Das sind zum einen Personen mit respiratorischen Symptomen, die Kontakt mit einem bestätigten Fall mit dem neuartigen Coronavirus hatten. Und zum anderen sind das Personen mit einem akuten respiratorischen Syndrom, bei denen der Verdacht besteht, dass die unteren Atemwege betroffen sind (z.B. Pneumonie oder Akutes Atemnotsyndrom) und die sich zuvor in einem Risikogebiet (z.B. in Wuhan, China) aufgehalten haben. Eine Liste der Risikogebiete ist auf der Internetseite www.rki.de/ncov abrufbar.

https://www.rki.de/SharedDocs/FAQ/NCOV2019/FAQ_Liste.html

Wer muss informiert werden, wenn der Verdacht auf eine Erkrankung mit dem neuartigen Coronavirus besteht?

Die Ärztin oder der Arzt, der bei einem Patienten den Verdacht auf eine Erkrankung mit dem neuartigen Coronavirus stellt, aber auch das Labor, das das neuartige Coronavirus bei einem Menschen nachweist, muss dies **dem Gesundheitsamt gemäß Infektionsschutzgesetz melden**. Die Meldung muss unverzüglich erfolgen und dem Gesundheitsamt spätestens innerhalb von 24 Stunden vorliegen. Dabei müssen auch Name, Adresse und Kontaktdaten der betroffenen Person dem Gesundheitsamt gemeldet werden, damit das Gesundheitsamt die Person kontaktieren kann und die notwendigen Maßnahmen (z.B. Ermittlung weiterer Kontaktpersonen) einleiten kann.

https://www.rki.de/SharedDocs/FAQ/NCOV2019/FAQ_Liste.html

Aufgrund der sich täglich ändernden Situation haben wir Ihnen Informationsquellen zusammengestellt, die regelmäßig aktualisiert werden.

www.rki.de ▶ Infektionskrankheiten A-Z ▶ N ▶ Neuartiges Coronavirus (2019-nCoV)

<https://www.infektionsschutz.de> ▶ Neuartiges Coronavirus ▶ Antworten auf häufig gestellte Fragen zum neuartigen Coronavirus

<https://www.who.int> ▶ health topics ▶ C ▶ Coronaviruses (CoV)

<https://www.auswaertiges-amt.de> ▶ Außen- und Europapolitik ▶ Länder ▶ China ▶ Reise- und Sicherheitshinweise

<https://www.crm.de> ▶ Reiseländer ▶ C ▶ China

Wichtiger Hinweis zur Differenzialdiagnose:

In Deutschland hat die jährliche Grippewelle begonnen. Das erläutert der neue Wochenbericht der Arbeitsgemeinschaft Influenza. Neben mehr als 13.000 labordiagnostisch bestätigten Erkrankungen wurden bisher auch 34 Ausbrüche mit mehr als fünf Fällen an das RKI übermittelt.

<https://influenza.rki.de>

Patienten sollten aufgrund der ähnlichen Symptome, ggf. auf andere relevante respiratorische Erreger (z.B. Influenza, RSV oder bakterielle Erreger) untersucht werden.

In Anlehnung an: https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Vorl_Testung_nCoV.html und <https://www.auswaertiges-amt.de/blob/2294930/b9a0cae02ab48260d1174574492fe400/ncov-data.pdf>

Hinweise zur Probennahme:**Coronavirus (2019-nCoV)-PCR:**

Wenn möglich, sollten Proben parallel aus den oberen und den tiefen Atemwegen entnommen werden.
tiefe Atemwege: Bronchoalveoläre Lavage (BAL), Sputum oder Trachealsekret
obere Atemwege: Nasopharynx-Abstrich, -Spülung oder -Aspirat oder Oropharynx-Abstrich (Werden Oro- und Nasopharynx abgestrichen, sollten die Tupfer in einem Medium-Röhrchen vereinigt werden, um die Viruslast zu erhöhen.)

Bei Abstrichen ist zu beachten, dass für den Virusnachweis trockene Abstrichtupfer mit NaCl (kein Gel-Tupfer!) verwendet werden.

Alle Proben sollten das Labor schnellstmöglich nach Entnahme erreichen. Erfolgt dies voraussichtlich innerhalb von 72 Stunden, kann die Probe bei 4°C gelagert und wenn möglich gekühlt versendet werden.

In Anlehnung an: https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Vorl_Testung_nCoV.html



Trockener Abstrichtupfer (z.B.: Copan 155C) ohne Gel

Die Proben werden an das Konsiliarlabor für Coronaviren (Labor Berlin – Charité Vivantes GmbH) weitergeleitet.

Influenza- bzw. RSV-PCR:

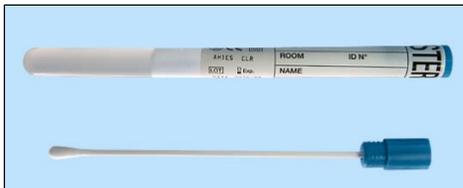
Nasen-/Rachenabstrich: Separater trockenen Abstrichtupfer (mit NaCl angefeuchtet)



Trockener Abstrichtupfer (z.B.: Copan 155C) ohne Gel

Bakterielle Diagnostik:

Nasen-/Rachenabstrich: Separater Gel-Abstrichtupfer

**Antikörpernachweise**

Antikörpernachweise sind bisher nicht beschrieben, jedoch können Serumproben in der Akutphase gesammelt und asserviert werden, um eine Serokonversion für 2019-nCoV mittels Paarung mit Konvaleszentenserum später zu überprüfen, sobald serologische Teste verfügbar werden.

Die **Ausnahmekennziffer 32006** kann **bei V. a. Coronavirus (2019-nCoV) und Influenza** ggf. eingesetzt werden. (Für RSV besteht keine krankheits- oder erregerspezifische Meldepflicht gemäß IfSG.)

Die **Ausnahmekennziffer 32004** kann **bei V. a. bakterielle Infektionen** ggf. eingesetzt werden.

Abstrichtupfer können kostenlos unter 0234/3077100, 0202/255770 oder 02265/99290 bestellt werden.

Für Fragen stehen wir Ihnen jederzeit unter 0234/3077100, 0202/255770 oder 02265/99290 zur Verfügung.



2019-nCoV: Verdachtsabklärung und Maßnahmen

Orientierungshilfe für Ärztinnen und Ärzte

ROBERT KOCH INSTITUT



Breite Differentialdiagnose beachten

Verdachtsabklärung und Erstmaßnahmen

Akute respiratorische Symptomatik
 Schutzkleidung: Schutzkittel, Handschuhe, Mund-Nasen-Schutz, ggf. Schutzbrille
 Patient mit Mund-Nasen-Schutz sofern toleriert

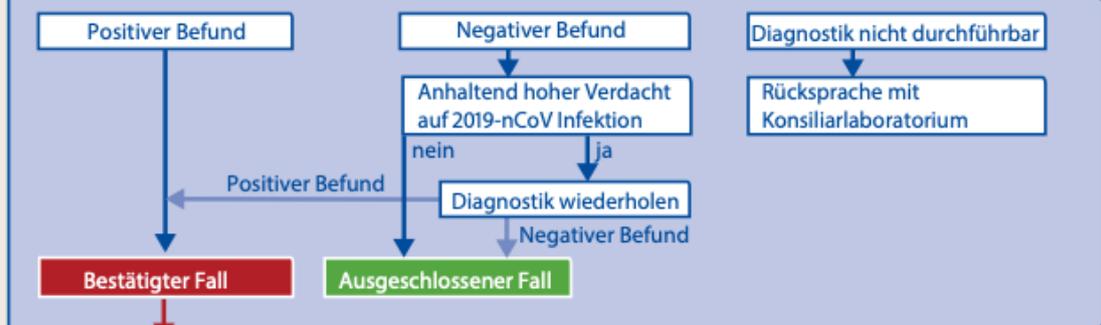
Klinischer oder radiologischer Hinweis auf akute Infektion der unteren Atemwege
 + Aufenthalt im Risikogebiet
www.rki.de/ncov-risikogebiete
 bis max. 14 Tage vor Erkrankungsbeginn

Akute respiratorische Symptomatik von beliebiger Schwere
 + Kontakt zu bestätigtem 2019-nCoV-Fall bis max. 14 Tage vor Erkrankungsbeginn

Hygiene
 Patient in Isolierzimmer möglichst mit Vorraum/ Schleuse, sonst Einzelzimmer mit eigener Nasszelle
 Schutzkleidung: Schutzkittel, Handschuhe, Schutzbrille, mindestens FFP2- Maske

Meldung
 Meldung an zuständiges Gesundheitsamt
 Gesundheitsamt via PLZ suchen: <https://tools.rki.de/PLZTool/>

Diagnostik
 RT-PCR aus Sputum/ Trachealsekret/ BAL, zusätzlich aus Naso-/ Oropharynx-Abstrich
 Serum-Asservierung bis AK-Nachweis verfügbar; nCoV-Ausschluß erst nach Labor-Rücksprache
 Konsiliarlaboratorium für Coronaviren: Institut für Virologie der Charité Berlin



Folgemeasures

Vorgehen im bestätigten Fall

Therapie
 Supportive Maßnahmen entsprechend Schwere der Erkrankung
 Beratung zu klinischen Fragen über das zuständige STAKOB- Behandlungszentrum
 Kontakt unter www.rki.de/stakob

Hygiene
 Patient in Isolierzimmer mit Vorraum/ Schleuse
 Schutzkleidung: Schutzkittel, Handschuhe, Schutzbrille, mindestens FFP2- Maske

Weitere Informationen: www.rki.de/ncov

Impressum: Robert Koch-Institut, ibbs@rki.de; Stand: 23.01.2020, DOI:10.25646/64542